©Lanius, Spitz a.d. Donau,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Der Böhmische Enzian (*Gentianella bohemica*) – eine vom Aussterben bedrohte heimische Art

Kaum jemand weiß heute, dass auch in der Böhmischen Masse, also im Wald- und Mühlviertel, Enziane wachsen. In den Marmorzonen des südöstlichen Waldviertels kommt aber z.B. der **Fransenenzian** (*Gentianopsis ciliata*) lokal recht häufig vor, so auch auf unserer LANIUS-Pachtfläche in Zehentegg.
Der **Böhmische Enzian** (*Gentianella bohemica*) war im Wald- und Mühlviertel hingegen früher weit verbreitet. Er ist eine mit dem überwiegend in den Alpen wachsenden **Deutschen Kranzenzian** (*Gentianella germanica*) nahe verwandte und sehr ähnliche Art, die aber im Gegensatz zu diesem ausschließlich auf kalkarmen, sauren Böden vorkommt und vorzugsweise in Bürstlingsrasen (= flächiges Vorkommen des Borstgrases *Nardus stricta*) gedeiht. Pater Zermann erwähnt in seiner Melker Flora aus dem zu Ende gehenden 19. Jahrhundert noch ein häufiges Auftreten dieses Enzians vom Jauerling bis zur Donau herab! Heute dagegen muss man lange suchen, um die letzten Populationen der hochgradig gefährdeten Art zu entdecken. Während nämlich früher extensiv bewirtschaftete Bürstlingsrasen in der Böhmischen Masse überall verbreitet waren, sind heute diese Biotope bis auf ganz wenige Restflächen aufgeforstet oder landwirtschaftlich intensiviert worden. Das verträgt sich leider nicht mit den sehr speziellen Ansprüchen des Böhmischen Enzians. Dabei ist er bestens gerüstet, um in seinen kargen Biotopen zu überleben. Eine reiche Samenproduktion, wobei die einzelnen Samen mindestens 8 Jahre keimfähig bleiben sollen, gewährleistet, dass immer wieder Pflanzen zur Blüte gelangen können. Auch wenn es in manchen Jahren scheint, die Art sei von einer Fläche ohne sichtbaren Grund verschwunden, wie es z.B. im Jahr 2004 überall der Fall war, kann gleich im nächsten Jahr wieder eine sehr gute Blüte stattfinden. Der Grund liegt darin, dass die zweijährige Pflanze in ausgesprochen trockenen Jahren wie 2003 nicht erfolgreich keimen kann. Die Blüte entfällt dann im darauf folgenden Jahr. Dafür haben 2004 wieder viele Samen gekeimt, 2005 gab es nach einem kühlen, feuchten Sommer dann eine reiche Blüte.

Wenn auch manche Biotope in den letzten Jahren scheinbar unverändert blieben, lauern dennoch weitere Gefahren für unseren Enzian: 2005 wurden zwei von drei mir bekannten Flächen mit Enzianvorkommen zum falschen Zeitpunkt gemäht, nämlich genau während der Blüte. Den zweijährigen Pflanzen wird es damit unmöglich gemacht, Samen zu produzieren, trotz schöner Blüte ist dieser Jahrgang für die Samenproduktion ein Totalausfall! Mehrere solche Jahre hintereinander können fatale Folgen für die ganze Population haben.
Auf der 3. Fläche wurde hingegen gar nicht gemäht, diese Wiese wird dadurch immer hochgrasiger und dichtwüchsiger, beginnt überhaupt zu verbrachen und zu verbuschen. Für den konkurrenzschwachen Enzian ist das ein Todesurteil – und mit ihm für eine ganze Reihe weiterer gefährdeter Pflanzen- und letztlich auch Tierarten. Der Böhmische Enzian kann damit als eine Art „Umbrella-Species“ des Naturschutzes gelten: Schützt man ihn, so profitiert damit auch eine ganze Reihe weiterer Arten.

Bemerkenswert ist, dass es von dieser *Gentianella*-Art zwei morphologisch unterscheidbare Saisonrassen gibt. In unserem Gebiet schien laut Pater Zermann eher die insgesamt noch weitaus seltenere Frühjahrsrasse vorzukommen, die gemeinsam mit einigen Orchideen-Arten bereits im Juni blüht und sich durch schwächeren, säulig-aufrechten Wuchs auszeichnet. Diese Form kann am Jauerling und zwischen Pöggstall und Braunegg gefunden werden.

©Lanius, Spitz a.d. Donau,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

An einer Wegböschung bei Seiterndorf südlich Pöggstall wurde erst im Herbst 2005 die Herbstform erstmals in unserem engeren Gebiet nachgewiesen. Diese Pflanzen sind reich verzweigt und mehr kegelförmig. Sie blühen erst im September/Oktober. Fundorte beider Rassen liegen auch im Raum Kottes (nach Mitteilung von DI Karin Böhmer).

Seit Jahren bemüht sich vor allem die ÖNJ Haslach/OÖ um den Schutz der letzten Vorkommen des Böhmischen Enzians, denn diese Art ist auch in ihrem Hauptverbreitungsgebiet in Tschechien stark zurückgegangen und vom Aussterben bedroht. Es ist hoch an der Zeit, dass die letzten Biotope mit Vorkommen von *Gentianella bohemica* wirkungsvollen Schutz erhalten!

Wolfgang Schweighofer

Böhmischer Enzian (Gentianella bohemica). Foto: W. Schweighofer

„noche wassern" – Flussfest in Zelking

Unter diesem zweideutigen Titel „noche wassern" fand am 25. September 2005 in Zelking unweit Pöchlarn ein Flussfest statt. Etwa 700 Personen nutzten das schöne Herbstwetter zu einem Sonntagsausflug an den Melkfluss. Das breite Informationsangebot der Wasserbau- und Naturschutzabteilung, die gemeinsam mit der Gemeinde Zelking-Matzleinsdorf diese Art von flussbezogener Naturerlebnisveranstaltung erstmals in Niederösterreich durchgeführt haben, konnte sich sehen lassen: Besichtigung der alten Getreidemühle in der Diemling, Zillenbootfahrt auf der Melk, geführte Wanderungen in der naturnahen Engtalstrecke der Diemling, Flusskrebse im Schauaquarium (betreut von Manfred Pöckl & Reinhard Pekny), Infos zur Aufzucht und Pflanzung von Gehölzen (RGV - Regionale Gehölzvermehrung), Kinder-Holzwerkstätte und natürlich regionale Schmankerln von den Wirten und Bauern aus der Gemeinde.

Erfreulicherweise gab es sogar eine LANIUS-Informationsstelle im aufgelassenen Diemling-Steinbruch, der von den jungen Aktivisten David Paternoster, Georg Fürnweger, Andreas Kraus und Katrin Kraus betreut wurde. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die Mitarbeit. Wolfgang Schweighofer, Heinz Ziegelwanger und Erhard Kraus konnten mit ihren Führungen etwa 300 Personen, darunter auch viele Kinder und Jugendliche, die Schönheit und die Naturkostbarkeiten des unregulierten Melkflusses in der Diemling nahe bringen. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die mit ihrem Angebotsmix sehr gut angenommen wurde. Bleibt zu hoffen, dass die Naturschutz- und die Wasserbauabteilung diesen erfolgreichen Weg zum Wohle unserer Flüsse und der dort beheimateten bedrohten Tier- und Pflanzenwelt engagiert fortsetzen.

Dr. Erhard Kraus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lanius

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 15_01-02

Autor(en)/Author(s): Schweighofer Wolfgang

Artikel/Article: Der Böhmische Enzian (Gentianella bohemica) - eine vom Aussterben bedrohte heimische Art. 3-4